

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 1 (1897)

**Artikel:** Denkmäler und Denksteine in der Schweiz : das Denkmal Jakob  
Laurenz Custers auf Schloss Grünenstein

**Autor:** Gimmi, Walther

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-571916>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Jacob Laurenz Custer

## Denkmäler und Denksteine in der Schweiz. \*)

Das Denkmal Jakob Laurenz Custers auf Schloß  
Grünenstein.

Von **Walther Gimmi**, Pfarrer in Lenzburg.

W is gegen Ende des vorigen Jahrhunderts Inhaber eines uralten Handlungsgeschäftes in Rheineck und Verona, hatte sich Laurenz Custer bei und nach dem Ausbruch der Revolution in verschiedenen Stellungen auch der Öffentlichkeit gewidmet, erst als Munizipalitätspräsident in Rheineck, dann als Finanzminister der helvetischen Republik, als Repräsentant des Kantons Säntis in der Consulta, als Mitglied des Großen Rates und Abgeordneter zur Tagsatzung. Für die Verbesserung des Schul- und Armenwesens wirkte er nicht nur als erster rheinthalischer Schulinspektor und thätiges Mitglied des Kantons-erziehungsrates, als Mitglied einer von der Regierung niedergesetzten Kommission, welche den Plan einer den ganzen Kanton St. Gallen umfassenden Anstalt zur Versorgung der Armen zu entwerfen hatte, sondern über seinen Tod hinaus durch reichliche Schenkungen und Vermächtnisse. Ihm verdanken die evangelisch-rheinthalischen Gemeinden beträchtliche Schul- und Armenfonds. „Der Genius der Humanität trauert an seinem Grabe“, sagte Präsident Kuhl, als er am 23. Februar 1828 bald nach dem Tode Custers die Verhandlungen der Repräsentanten der evangelischen Verwaltungen und Gemeinden des Rheinthal's zu Altstätten eröffnete. An dem genannten Tage faßten die Repräsentanten dieser Gemeinden den Beschluß, dem edlen Wohlthäter ein bescheidenes Denkmal in seinem Lieblingswäldchen auf Grünenstein zu errichten und die Vertreter der Verwaltungen von Altstätten, Rheineck und Verneck mit den zur Errichtung dieses Denkmals nötigen Anordnungen zu betrauen. Das einfache, von Bildhauer Ahorn in Konstanz ausgeführte Monument, in dessen Kosten sich sämtliche evangelische Gemeinden des Rheinthal's teilten, wurde am 9. Dezember 1829 eingeweiht.

In nächster Nähe des Schloßes Grünenstein, des einstigen Custerischen Landsitzes, oben an einer Rebhalde, von der aus der

\*) Wir beginnen mit diesem Artikel die Publikation der „Denkmäler und Denksteine in der Schweiz.“ Der Verfasser, der bereits eine hübsche Anzahl seiner einschlägigen Aufsätze veröffentlicht hat, erzählt uns auf Grund eines sorgfältig gesammelten und angeordneten Quellenmaterials das Zustandekommen, die Einweihung und die Geschichte unserer öffentlichen Denkmäler und Denksteine. Der Verlag der „Schweiz“ wird es sich angelegen sein lassen, die ebenfalls dargebotenen Beschreibungen der Monumente durch gediegene Illustrationen zu unterstützen. Die Redaktion.

herrlichste Ausblick auf das Rheinthal mit seinen schweizerischen und österreichischen Grenzgebieten das Auge entzückt, liegt in einer parkähnlichen Umgebung ein mit einer Tujahede eingefriedigter rechteckiger Teich. Eine künstlich angelegte, eiförmige Insel trägt innerhalb eines einfachen Eisengitters das Denkmal, eine vierseitige, etwa 2 Meter hohe und 1 Meter breite, auf einem Granitsockel ruhende Säule aus weißem Marmor, welche, von Fackeln und Kränzen eingerahmt, folgende Inschriften enthält: auf der Ostseite:

JAC. LAURENZ  
CUSTER  
GEB. IN ALTSTÄDTEN  
DEN 16. MÄRZ 1755  
GEST. IN RHEINECK  
DEN 24. JANUAR  
1828.

auf der Nordseite: WEISER  
BEGRÜNDER DES  
EVANG. RHEINTHAL.  
SCHULFONDS.

auf der Südseite: EDLER  
STIFTER DES  
EVANG. RHEINTHAL.  
ARMENFONDS.

und auf der Westseite: DEINEN  
VERDIENSTEN  
HULDIGEN DIE  
EVANG. RHEINTHAL.  
GEMEINDEN.

Das Denkmal wurde vor einigen Jahren auf Kosten des Fideikommisses Grünenstein, welchem der Unterhalt obliegt, renoviert.

Quellen: J. N. Steinmüller: „Zum Andenken an den hochgeachteten Hrn. Jakob Laurenz Custer“, Altstätten 1889; Mitteilungen der Hh. Pfarrer Berger in Balgach, S. Müß, Reallehrer in Goshau und Prof. Dr. Sagmann in St. Gallen.

